

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

22. Oktober 1946

Blatt 292

Rückschau und Ausblick auf unsere Volksbildung

Unter dem Titel "Rückschau und Ausblick" wird am Mittwoch, den 23. Oktober um 10 Uhr vormittags in der Urania, Großer Saal, unter dem Vorsitz des Stadtrates Dr. Viktor Matejka, eine repräsentative Veranstaltung aller Kreise stattfinden, die sich in Wien mit der Volksbildungsarbeit beschäftigen. Außerdem wird in den Vorräumen des Saales eine Ausstellung von Kunstdrucken "Ostarichi" gezeigt werden, die die "Kleine Galerie" für Schule und Heim veranstaltet.

Wir bitten die Presse, diese Veranstaltung zu besuchen, um darüber zu berichten.

Dichter lesen in städtischen Büchereien

In den städtischen Büchereien haben eine Reihe von Dichterlesungen stattgefunden, die den Kontakt zwischen den Lesern der städtischen Büchereien und den schaffenden Künstlern Wiens enger gestalten wollen.

Am Samstag, den 26. Oktober 1946 um 17 Uhr lesen aus eigenen Werken in den städtischen Büchereien:

Wien XXI., Brünner Straße 36	Hans Weigel.
Wien V., Siebenbrunnenfeldg. 13	Ferdinand Kögl.
Wien XIX., Döbl.Hauptstr. 96	Erika Mitterer.
Wien XVIII., Weimarerstr. 8	Friedr. Neubauer.

Die Leser der städtischen Büchereien sowie Gäste sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Begrüßung Bassermanns in Wien.

=====

Am 22. Oktober 1946 kamen Albert und Else Bassermann in Wien an, wo sie im Namen der Stadt Wien von Bürgermeister Dr. Theodor Körner und Stadtrat Dr. Viktor Matejka begrüßt wurden. Der Bürgermeister gab seiner Freude Ausdruck, das Bassermann der an ihn im Frühjahr d.J. ergangenen Einladung der Stadt Wien gefolgt ist und die weite Reise von Amerika trotz seinem hohen Alter gut überstanden hat.

Die Begrüßung, bei der zahlreiche Persönlichkeiten des Wiener Kunstlebens anwesend waren, wurde vom Sender Rot-Weiß-Rot aufgenommen. Hofrat Lothar hieß das Künstlerehepaar namens der amerikanischen Militärverwaltung willkommen und erinnerte dabei an seine wiederholten Begegnungen mit Bassermann in entscheidungsschweren Tagen.

Stadtrat Dr. Matejka bezeichnete den Besuch Bassermanns als ein dreifaches Ereignis. Als ein Ereignis in der Geschichte und Aufwärtsentwicklung unseres Wiener Kunstlebens. Unvergessen ist in Wien über alle schlimmen Zeiten hinweg die schauspielerische Großkunst Bassermanns geblieben. Sie wird daher unser künstlerisches Leben mit neuen Impulsen versehen. Der Besuch Bassermanns ist auch ein großes außenpolitisches Ereignis. Mit seiner in die ganze Welt hin ausstrahlenden Kunst erreicht er eine völkerverbindende Wirkung, die manchem Diplomaten bisher versagt geblieben ist. Sein Besuch ist aber auch ein großes innenpolitisches Ereignis. Als er im Jahre 1933 Deutschland und später im Jahre 1938 Österreich verließ, dokumentierte er vor aller Welt, daß er dem Nationalsozialismus von Anfang an Widerstand leisten wollte. Sein Widerstand war ein wirksames Beispiel, selbst für viele, die erst später ihren Widerstand aufnahmen. Auf das erste Stück im Volkstheater, in dem Bassermann und seine Frau auftreten werden, "Der Himmel wartet" anspielend, brachte Stadtrat Matejka den Wunsch des Wiener Theater-Publikums zum Ausdruck, indem er erklärte: auch das Wiener Theaterpublikum wartete acht Jahre auf die Rückkehr Bassermanns. An den Dank an alle, die zum Gelingen des Gastspieles ihren Beitrag geleistet haben, schlossen sich Begrüßungsreden des Regisseurs Walter Firner, des Direktors Günther Haenel und des Schauspielers Hans Frank an.

Die Begrüßung Bassermanns geblieben. Sie wird daher unser künstlerisches Leben mit neuen Impulsen versehen. Der Besuch Bassermanns ist auch ein großes außenpolitisches Ereignis. Mit seiner in die ganze Welt hin ausstrahlenden Kunst erreicht er eine völkerverbindende Wirkung, die manchem Diplomaten bisher versagt geblieben ist. Sein Besuch ist aber auch ein großes innenpolitisches Ereignis. Als er im Jahre 1933 Deutschland und später im Jahre 1938 Österreich verließ, dokumentierte er vor aller Welt, daß er dem Nationalsozialismus von Anfang an Widerstand leisten wollte. Sein Widerstand war ein wirksames Beispiel, selbst für viele, die erst später ihren Widerstand aufnahmen. Auf das erste Stück im Volkstheater, in dem Bassermann und seine Frau auftreten werden, "Der Himmel wartet" anspielend, brachte Stadtrat Matejka den Wunsch des Wiener Theater-Publikums zum Ausdruck, indem er erklärte: auch das Wiener Theaterpublikum wartete acht Jahre auf die Rückkehr Bassermanns. An den Dank an alle, die zum Gelingen des Gastspieles ihren Beitrag geleistet haben, schlossen sich Begrüßungsreden des Regisseurs Walter Firner, des Direktors Günther Haenel und des Schauspielers Hans Frank an.

Mitteilung

=====

Der Preisträger des 2. Preises für Geige beim Internationalen Musikwettbewerb in Genf, der Wiener Anton Fietz, trifft am Freitag, den 25. Oktober 1946 um 7'50 Uhr mit dem Arlbergexpress am Westbahnhof ein.